

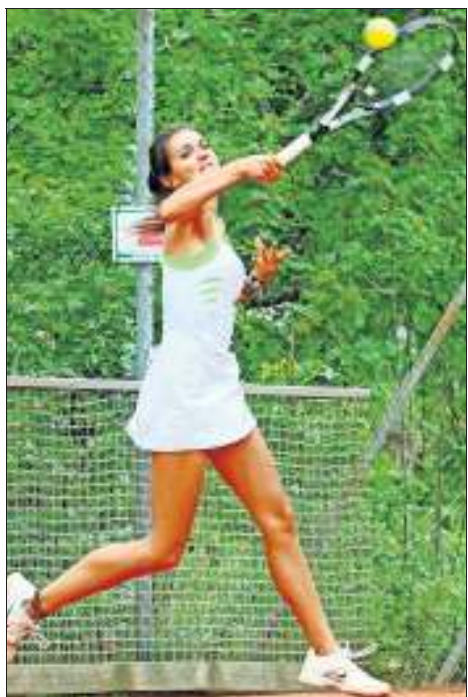
Mittwoch, 2. Juli 2014

TC Blau-Weiß verteidigt den ersten Platz

Tennis Das Zuffenhäuser Damenteam siegt gegen den TC Weißenhof mit 6:3.

An dieser Aussage gibt es wenig zu deuten: „Wir sind heiß auf den Aufstieg“, sagt Saskia Becker, Mannschaftsführerin des Verbandsliga-Frauenteam vom TC Blau-Weiß Zuffenhausen. Die Kampfansage kommt nicht ohne Grund, denn die Nord-Stuttgarterinnen feierten beim Auswärtsspiel gegen den TC Weißenhof, das eigentlich ein Heimspiel war, einen 6:3-Erfolg und damit den dritten Sieg im dritten Saisonspiel. Der Vergleich wurde auf Wunsch der Weißenhoferinnen auf der Anlage des TC Blau-Weiß ausgetragen, da die Plätze der „Heimmannschaft“ zurzeit schon für das Weißenhof-Turnier vorbereitet werden.

Allerdings wurde es kein Spaziergang für die Zuffenhäuserinnen. Zumindest teilweise verlangten die Weißenhoferinnen dem Tabellenführer einiges ab. Insgesamt in zwei der sechs Einzel und zwei der drei Doppel ging es ins Match-Tiebreak – wobei der TC Blau-Weiß drei der Extra-Schichten verlor. Einzig das Doppel mit Saskia Becker und Kathrin Krautter setzte sich durch. „Die Match-Tiebreaks sollten wir vielleicht noch ein bisschen besser trainieren“, scherzt Saskia Becker. Zwei Gelegenheiten bleiben noch: Am Sonntag geht es gegen



Deutlicher geht es nicht: Zuffenhausens Tamara Blum gewann ihr Match ohne einen einzigen Satzverlust. Foto: Günter Bergmann

Schlusslicht Markwasen Reutlingen. Und in zwei Wochen steht das für den Titelkampf entscheidende Spiel gegen den Cannstatter TC.

TC Weißenhof - TC Blau-Weiß Zuffenhausen 3:6. Einzel: Medina Mert - Tamara Blum 0:6/0:6, Tina Brem - Carolin Knoblich 6:1/5:7/10:1; Laura Nortmann - Tina Bässlér 6:4/1:6/12:10; Aigul Gabdoulline - Carolin Widmaier 2:6/0:6, Leyla Mert - Vanessa Kopp 2:6/5:7, Emily Nolte - Kathrin Krautter 1:6/2:6.

Doppel: Medina Mert/Tina Brem - Tamara Blum/Tina Bässlér 4:6/7:5/10:8, Laura Nortmann/Klea Greul - Carolin Knoblich/Carolin Widmaier 2:6/4:6, Leyla Mert/Emily Nolte - Saskia Becker/Kathrin Krautter 6:2/5:7/10:8.

Leichtathletik

Isabella Marten siegt in Ingolstadt

Nach wie vor in guter Form befindet sich Isabella Marten. Die Dreispringerin aus Feuerbach, die für die Stuttgarter Kickers an den Start geht, gewann beim 13. Internationalen Meeting in Ingolstadt gegen starke Konkurrenz den Wettbewerb der Altersklasse U-20 in ihrer Paradedisziplin Dreisprung. Die Nord-Stuttgarterin erreichte eine Weite von 12,89 Metern und verfehlte ihren eigenen württembergischen Rekord, den sie erst vor wenige Tagen aufstellte, nur um 15 Zentimeter. Sie festigte damit ihren ersten Platz in der deutschen Jahresbestenliste 2014. Ihre Schwester Bianca Marten kam im Weitsprung mit 5,36 Metern auf Rang neun. la

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



Ein Touchdown-Pass, zwei Punkte: Quarterback Michael Dierberger (l.) hielt die Arrows zunächst auf Schlagdistanz. Foto: Günter E. Bergmann

Arrows-Absturz auf Rang fünf

American Football Die Nord-Stuttgarter müssen sich auch im Rückspiel bei den Heilbronn Salt Miners geschlagen geben. Von Mike Meyer

Es ist gerade einmal vier Wochen her, da zierte das Footballteam der Stuttgart Silver Arrows Rang zwei in der Oberligatabelle. Dann ging das Hinspiel gegen die Heilbronn Salt Miners verloren, und die Nord-Stuttgarter fanden sich auf Platz drei wieder. Seit Sonntag sind die „Silberpfeile“ noch ein Stückchen weiter abgeschmiert. Mit einer nunmehr negativen Punktebilanz von 7:9 sind sie auf Platz fünf im Klassement zu finden. Denn auch im Rückspiel, in dem sich das Team von Cheftrainer Jürgen Doh eigentlich revanchieren wollte, versalzten die Heilbronner den Arrows gründlich die Suppe und setzten sich am Ende mit 24:15 durch. Und wie schon im ersten Vergleich in der laufenden Saison spielt der Begriff „selber schuld“ eine wichtige Rolle in der Arrows-Analyse der vierten Saisonpleite.

Im ersten Aufeinandertreffen mit dem Salt Miners war es noch die wenig durchschlagkräftige Offensive, die den Silver Arrows Kopfzerbrechen bereitete. Diesmal war es die Emotionalität in allen Mann-

schaftsteilen, die sich aber einen falschen Weg bahnte. „Wir haben uns in der ersten Halbzeit viel zu sehr mit den Schiedsrichterentscheidungen beschäftigt, als mit unserem Footballspiel“, gibt Headcoach Jürgen Doh zu. „Ich selbst nehme mich da nicht aus. Aber so können wir keine Spiele gewinnen.“

Das machte sich vor allem in Halbzeit eins – der Spielhälfte des großen Haderns – bemerkbar. Schnell liefen die Arrows einem 0:14-Rückstand hinterher, den die Heilbronner durch ein Fieldgoal noch auf 0:17 ausbauten. Doch Dohs Pausenansprache („Wir müssen uns wieder auf das Spiel konzentrieren“) zeigte Früchte: Nach einem Angriffsspielzug der Arrows landete der Pass von Quarterback Michael Dierberger bei Alexander Katz – nur noch 6:17. Der Zusatzzick fand zwar nicht statt, weil der Snap nicht gelungen war, doch diese Panne wurde von Dierberger ausgebü-

gelt. Er schnappte sich das Leder-Ei und lief in die Endzone, was den Rückstand auf 8:17 verkürzte. Im vierten Viertel erzielte Manuel Lehniger den nächsten Touchdown für die „Silberpfeile“. Diesmal klapperte der Zusatzpunkt durch Kicker Stefan Muffler – das 15:17 für die Nord-Stuttgarter, die damit die Partie wieder offen hielten. Allerdings nicht für lange, denn die Salt Miners schlugen zurück: Ein Pass, ein Touchdown, und schon hinkten die Arrows wieder neun Punkte hinterher. Fünf Minuten blieben den Gästen noch, um das Blatt vielleicht doch noch wenden zu können.

„Es ist hart, wenn man gerade gut ins Rollen kommt und es dann so einen Rückschlag setzt“, sagt Doh. „Wenn du nur drei Punkte für einen Sieg brauchst, dann läuft es vielleicht von alleine, aber bei neun sieht das anders aus.“ Jedenfalls gelang es den Arrows nicht mehr, die Abwehrreihe der Heilbronner zu überwinden. „Ein Touchdown wäre ohnehin nur noch Kosmetik gewesen“, weiß Doh. „Das Spiel müssen wir jetzt abhaken und es am Sonntag gegen Biberach besser machen.“

„Wir haben uns in der ersten Halbzeit viel zu sehr mit den Schiedsrichterentscheidungen beschäftigt.“

Jürgen Doh, Cheftrainer der Stuttgart Silver Arrows

Stillgestanden zum Medaillenempfang

Beachvolleyball Chantal Laboureur vom MTV Stuttgart ist mit ihrer Partnerin Julia Sude Militär-Weltmeisterin geworden. Von Tom Bloch

Zum ersten Mal wurde eine Militär-Weltmeisterschaft im Beachvolleyball veranstaltet und auf Anhieb holte sich Chantal Laboureur vom MTV Stuttgart mit ihrer Partnerin Julia Sude (VfB Friedrichshafen) die Goldmedaille.

Die Weltmeisterschafts-Premiere der CISM (Conseil International du Sport Militaire) wurde in der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf bei Münster ausgetragen. Laboureur/Sude waren als einzige europäische Mannschaft bis ins Halbfinale vorgedrungen, die drei weiteren Teams kamen allesamt aus Brasilien. Zuvor standen

die Gruppenspiele gegen die Duos aus China, Lettland und aus Deutschland auf dem Programm. „Bis auf eine Partie gegen ein chinesisches Team, welche 2:1 ausgegangen ist, haben wir alle mit 2:0 gewonnen“, berichtete Chantal Laboureur, was die Überlegenheit von ihr und ihrer Teamkollegin unterstreicht. Beispiel gefällig? Ein Satz in der Partie gegen ein lettisches Team wäre beinahe ein Durchmarsch auf 21:0 geworden. „Allerdings habe ich selbst einen Aufschlagfehler gemacht, also ging der Satz eben 21:1 aus“, sagte Laboureur. „Nun ja, das ist mir in meiner Karriere auch noch

nie passiert, dass ich einen Satz zu eins gewonnen habe.“

Das Finale war um einiges spannender. Die World-Tour-erfahrenen Brasilianerinnen Fernanda Alves/Josemari Alves waren nur schwer in den Griff zu bekommen. Der erste Satz ging an das Team vom Zuckerhut und auch im zweiten Satz lag die deutsche Vertretung hinten. „Dann ist eine der Brasilianerinnen der Julia auf den Fuß gesprungen. Wir mussten eine Medical Timeout nehmen und sie untersuchen lassen.“ Zum Glück nichts ernstes, befand der Turnierarzt. Dafür, so Chantal Laboureur, lief es immer besser. Im entscheidenden dritten Satz beim Stand von 14:10 für Laboureur/Sude piff der Schiedsrichter einen berührten Ball von Julia Sude nicht ab, und wollte damit den Endstand, also den Sieg für die deutsche Vertretung, besiegeln. Doch Julia Sude gab sofort die Berührung zu und korrigierte den Fehler des Schiedsrichters, was später zum Gewinn des Fairplay-Pokals führte. Nach zwei weiteren Breakbällen der Brasilianerinnen reichte es dennoch mit 15:13 im Tiebreak zu einem knappen Finalerfolg für die junge deutsche Mannschaft.

Im Anschluss fand auch die Siegerehrung im typisch westfälischen Regenwetter statt. Dabei reichten den Sportsoldatinnen kaum die Hände, denn neben den Pokalen für Platz eins und dem Fairplay-Pokal und den Goldmedaillen wurde Chantal Laboureur noch zur MVP, also zur wertvollsten Spielerin, ausgezeichnet.

Das B-Kader-Nachwuchsteam will als nächstes beim Smart-Super-Cup Anfang Juli in Binz auf Rügen starten. „Aber wir müssen jetzt erst noch abchecken, ob mit Julia Fuß wirklich alles gut ist und auch wie wir körperlich fit sind“, meinte die frisch gekürte Weltmeisterin. „Wir waren jetzt fünf Wochen lang pausenlos unterwegs, das schlaucht ganz schön.“



Chantal Laboureur (r.) und Julia Sude wurden bei der erstmals ausgetragenen WM nicht nur mit der Goldmedaille, sondern auch dem Fairplay-Pokal ausgezeichnet. Foto: Tom Bloch

Chancenlos gegen den Spitzenreiter

Tennis Der TC Tachenberg verliert in Kirchheim mit 0:9 und bleibt damit Tabellenschlusslicht.

Dass eine Niederlage gegen den Titel- und Aufstiegsanwärter Nummer eins wohl wahrscheinlich ist, war den Tennisspielern des TC Tachenberg durchaus klar. Denn ihre ersten beiden Saisonspiele haben die Nord-Stuttgarter verloren. Am Wochenende kam die erwartete Niederlage Nummer drei dazu. Mit 0:9 musste sich das Team um Mannschaftsführer Alexander Deiss geschlagen geben. Der Tachenberger Kapitän kann der herben Pleite trotzdem eine gute Seite abgewinnen. „Die Einstellung hat auf jeden Fall gestimmt“, sagt Deiss. „Jeder hat gekämpft und jeder hat sein Bestes gegeben.“ Obwohl die Gäste nach der ersten Runde schon mit 0:3 im Hintertreffen lagen, schrammten zwei Tachenberger in der zweiten Runde nur knapp an einem Einzelsieg vorbei. Deiss und Christoph Rieger hatten ihre Gegner in den Match-Tiebreak gezwungen, in dem aber beide unterlagen.

Doch der Fokus der abstiegsgefährdeten Nord-Stuttgarter richtet sich ohnehin auf die Begegnung, die am Wochenende ansteht. Dann empfängt der TC als Tabellenschlusslicht den auf dem vorletzten Platz rangierenden VfL Sindelfingen, der bislang



Marc-André Fiedler und seine Teamkollegen konnten dem Tabellenführer Kirchheim wenig entgegensetzen. Foto: Günter Bergmann

ebenfalls noch ohne Sieg ist. „Das wird die entscheidende Begegnung“, prophezeit der Tachenberger Mannschaftsführer. „Wer die verliert, der wird absteigen.“

TC Kirchheim/Teck - TC Tachenberg 9:0.

Einzel: Tony Holzinger - Michael Chott 6:1/6:0, Alexander Miehle - Marc-André Fiedler 6:2/6:0, Jörn Kaiser - Christoph Rieger 6:4/3:6/10:6, Benjamin Dröge - Oliver Böhler 6:4/6:0, Manuel Zabukovec - Alexander Deiss 1:6/7:5/10:0, Luis Alberto Jaimes Baclini - Marius Möller 6:4/6:0.

Doppel: Tony Holzinger/Alexander Miehle - Marc-André Fiedler/Alexander Deiss 6:0/6:0, Jörn Kaiser/Luis Alberto Jaimes Baclini - Michael Chott/Marius Möller 6:2/6:3, Benjamin Dröge/Manuel Zabukovec - Christoph Rieger/Oliver Böhler 6:1/6:3.

Sport-Notizen

Fußball

Saisonstart steht fest

Der Fußballbezirk Stuttgart hat den Rahmen-terminkalendar für die Saison 2014/2015 erstellt. Da die Bezirksliga durch den Abstieg der Stuttgarter Vereine TSV Weilimdorf und SV Vaihingen auf 17 Mannschaften aufgestockt werden muss, beginnt die Runde bereits am Sonntag, 24. August. Die Teams in den Kreisligen starten am Sonntag, 14. September, in die neue Spielzeit. Zwischen dem 7. und dem 11. September wird die erste Runde des Bezirkspokal-Wettbewerbs ausgetragen. Die Saison endet am 21. Juni 2015. *mir*

Leichtathletik

Wicker auf Rang drei

Die Stuttgarter Paralympics-Siegerin im Biathlon, Anja Wicker, hat beim 21. Stuttgart-Lauf im Handbike-Halbmarathon den dritten Platz belegt. Die Wintersportlerin nutzt im Frühjahr das Handbike zum Ausdauertraining. Anja Wicker ist seit 2004 bis auf eine Ausnahme jedes Jahr in Stuttgart gestartet und hat den Halbmarathon bereits sechsmal gewonnen. *red*